

# Das Geheimnis der Zeichner

Die Galerie „Geysso 20“ zeigt 600 Arbeiten von 600 Künstlern. Sie sind anonym – vorerst.

Von Regine Nahrwold

**Braunschweig.** „Ich verstehe mich weniger als Kuratorin denn als Künstlerin oder Dirigentin eines Orchesters.“ Anke Becker steht vor einem Tisch, der mit Zeichnungen bedeckt ist. Die meisten der etwa 600 Arbeiten, die sie aus 2000 Zusendungen ausgewählt hat, hängen schon an den Wänden der Galerie „Geysso 20“.

2006 hat die Berliner Künstlerin das Projekt „Anonyme Zeichner“ ins Leben gerufen. Einem Aufruf im Internet folgend, kann ihr jedermann jeweils eine Arbeit im Format bis maximal DIN A3 zuschicken. Aus den Einsendungen komponiert sie Ausstellungen, wobei die Urheber – sie signieren ihre Arbeit auf der Rückseite – anonym bleiben. Alle Zeichnungen sind zum Einheitspreis von 200 Euro erhältlich. Erst nach der Ausstellung werden der Zeichner und seine Herkunft enttarnt.

Wie verändert sich das eigene Urteil, wenn man nichts über die Künstler weiß? Wie entwickelt man selbst eine Definition von Wert, wenn die Preise einheitlich sind? Was ist eine gute Zeichnung? Das sind die Fragen, die Anke Becker interessieren.

Sie erhält inzwischen Einsendungen aus aller Welt, und Aus-



Kuratorin Anke Becker vor Arbeiten der Ausstellung „Anonyme Zeichner“ in der Galerie „Geysso 20“.

Foto: André Pause

stellungen der „Anonymen Zeichner“ waren schon in Berlin, Basel, Kopenhagen, Zürich, Leipzig, Eindhoven und Rom zu sehen. Über die Zusammenarbeit mit der Galerie „Geysso 20“, die sich über die Beteiligung von Künstlern der Lebenshilfe entwickelt hat, ist Anke Becker besonders glücklich: „Die Künstler hier sind mit einer solchen Hingabe und Intensität bei der Arbeit, da schämt man sich schon fast, wenn man mal fünf Minuten unkonzentriert ist.“

Bei der Hängung lässt sie sich

von inhaltlichen oder formalen Analogien leiten, so entwickeln sich „Wolken“ von verwandten Arbeiten. Eins leitet zum anderen über, und jede Wand bildet einen großen Zusammenklang wie ein Orchester. An Techniken ist alles vertreten, von Bleistift, Filzstift und Tusche bis hin zu Collagen, Druckgrafik und Genähtem.

Was gibt es in der Fülle nicht alles zu entdecken: Realistisches und Abstraktes, Akribisches, Bizarres, Irritierendes... Eine gemusterte Socke, Masche für Ma-

sche gezeichnet. Ein Mann, am Tisch eingeschlafen, den Kopf auf beide Arme gelegt. Aus verdichteten und gelockerten Strichlagen wächst ein Gesicht heraus. Seltsame Fabelwesen. Strukturen, gebildet aus Linien, Punkten, Kreisen, Streifen, Karos. Es ist eine Lust, zu schauen und zu finden!

Bis 18. Dezember in der Galerie „Geysso 20“, Geyssostraße 20, Mo-Fr 13-17 Uhr. Heute (Sonderöffnung 13-17 Uhr) sowie am 2., 3. und 18. Dezember ist Anke Becker vor Ort.